

Wochenblatt

Fernsprecher

** No. 18. **

Telegramm-Adresse:

Wochenblatt-Pulsnitz.

Erscheint Dienstag, Donnerstags und Sonnabend.
Beiblätter: Illustr. Sonntagsblatt und landw. Beilage.
Abonnement: Monatl. 50 H., vierteljährlich 1.25 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen unter Nr. 8602 H. 1.40.

für Pulsnitz  und Umgegend

Amts-Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrathes zu Pulsnitz.

Insertate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr anzugeben.
Preis für die einspalt. Zeile oder deren Raum 10 H.
Reklame 20 H.
Bei Wiederholungen Rabatt.
Alle Annoncen Expeditionen nehmen Inserate entgegen.

Amtsblatt für den Bezirk des Königl. Amtsgerichts Pulsnitz, umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz M. S., Böhmischnollung, Großröhrsdorf, Bretnig, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Niedersteina, Weigbach, Oberlichtenau, Niederlichtenau, Friedersdorf-Chiemendorf, Mittelbach, Großnaundorf, Fichtenberg, Klein-Dittmannsdorf.
Druck und Verlag von E. E. Förster's Erben. Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortlicher Redakteur Otto Dorn in Pulsnitz.

Nr. 151.

Dienstag, den 22. Dezember 1903

55. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Die Gewerbekammer zu Zittau hat mit Genehmigung des königlichen Ministeriums des Innern in einem Nachtrage zur „Allgemeinen Ordnung für die Meisterprüfung für die Handwerke im Bezirke der königlichen Kreishauptmannschaft Bautzen“ Bestimmungen für die Meisterprüfung im Maurer- und Zimmererhandwerk erlassen. Diese Bestimmungen, die am 1. Januar 1904 in Kraft treten, liegen in der Kanzlei des unterzeichneten Stadtrathes zur Einsichtnahme aus. Druckabzüge derselben können zum Preise von 10 H für das Stück von der Kanzlei der Gewerbekammer (Zittau, Lessingstraße 2c) bezogen werden.
Pulsnitz, am 22. Dezember 1903.

Der Stadtrat.
Dr. Michael, Bürgermeister.

Neueste Ereignisse.

Im Anschluß an den Besuch des Königs Christian am Kaiserhofe sind wieder Gerüchte verbreitet über eine Verlobung des deutschen Kronprinzen mit einer Tochter des Herzogs von Cumberland. Jaurès ist über Babels fortwährende Anzüglichkeiten gegen Millerand sehr aufgebracht. Dreyfus soll nach dem Spruch des Kassationshofes zum Kommandanten ernannt werden und dann in die Liste der Oberstleutnants aufgenommen werden. In Gmunden ist am Sonntag die Verlobung des Großherzogs Friedrich Franz von Mecklenburg-Schwerin mit der zweitältesten Tochter des Herzogs von Cumberland erfolgt. Nach einer Meldung der „Frkf. Ztg.“ aus Straßburg soll die Strafe des Leutnants Bille in Festungshaft umgewandelt werden. In England plant die Regierung die Einführung einer allgemeinen Wehrpflicht. In Chemnitz sind etwa 50 Personen nach dem Genuß anscheinend mit Arsenik vergifteten Fleisches erkrankt.

Die Sorgen im deutschen Erwerbsleben im neuen Jahre.

Bald geht das alte Jahr zur Ruhe, aber so schnell es auch dahin schwinden wird, die großen Sorgen die es in Bezug auf das Erwerbsleben mit sich gebracht hat und die in der Gehaltung des neuen Zolltarifs durch den noch fehlenden Abschluß der neuen Handelsverträge enthalten sind, wird es doch nicht mit sich nehmen, und man wird sich in der Industrie und Landwirtschaft, im Handel und Verkehr im neuen Jahre mit ihnen abfinden müssen. Wie aus den letzten Verhandlungen des deutschen Handelstages hervorgegangen ist, werden zumal die Industrie und der Handel durch die Frage lebhaft beunruhigt, ob damit zu rechnen sei, daß für das Inkrafttreten des neuen Zolltarifs und neuer Handelsverträge die in den alten Handelsverträgen (Tarifverträgen) für die Kündigung vorgesehene Frist von einem Jahre verlängert werden könne. Der Ausschuß war der Meinung, daß jedenfalls einer allzustarke Verlängerung der Frist vorgebeugt werden müsse, und beschloß, die Angelegenheit unter Berücksichtigung der für die einzelnen Industrie- und Handelszweige geltend zu machenden und inzwischen zu ermittelnden Bedürfnisse in seiner nächsten Versammlung zu verhandeln. Zum Nachteil für die politische Neugestaltung des deutschen Außenhandels, der Ausfuhr und Einfuhr, liegen nun aber die Zollverhältnisse mit den einzelnen fremden Staaten ziemlich schwierig und diese Schwierigkeiten treiben die Handelsverträge schließlich vielfach zu nur provisorischen Verlängerungen, wie die betreffenden Beratungen im Reichstage schon in Bezug auf das Verhältnis zwischen England und Deutschland gezeigt haben. Solche Zustände wirken aber lähmend auf Handel und Wandel, und es wäre sehr zu wünschen, daß die Handelsvertragsverhandlungen so rasch gefördert werden möchten, daß der Reichstag im neuen Jahre bald die erlösenden Worte sprechen könnte. Da wir wissen, wie sich mit England zunächst das Handelsverhältnis weiter gestalten wird, so sind uns nun in Bezug auf den Zolltarif und die Handelsverträge Oesterreich-Ungarn, Rußland, Italien und die Vereinigten Staaten von Nordamerika die wichtigsten Länder. Die Verhandlungen sind mit den betreffenden Regierungen ja eingeleitet, hoffen wir des-

halb das Beste. Zu bedauern ist auch, daß eine Menge andere Fragen, die mit dem neuen Zolltarif aber zusammenhängen, im Geschäftsleben Schwierigkeiten und Verdrüß bereiten, und daß es dabei sogar manchmal scheint, als ob die Behörden nicht entgegenkommend genug wären, um die Schwierigkeiten zu beseitigen. So hat es gegenüber einem vom Präsidenten des Deutschen Handelstages gestellten Antrage der Staatssekretär des Reichsfinanzamtes abgelehnt, den Entwurf eines neuen amtlichen Warenverzeichnisses zum Zolltarif der Allgemeinheit zugänglich zu machen; den Handelskammern müsse es überlassen bleiben, sich wegen Bezug von Abdrücken an die zuständigen Landesbehörden zu wenden; der Entwurf trage den Charakter einer vorläufigen und unverbindlichen Arbeit und müsse unerlässlicher Weise vertraulich behandelt werden. Der Ausschuß beschloß nunmehr bei den Regierungen der Bundesstaaten zu beantragen, daß der Entwurf den beteiligten Kreisen in ausgiebigem Maße zur Verfügung gestellt werde, und dabei zu betonen, daß das Ergebnis strengster Vertraulichkeit einerseits nicht notwendig werde und andererseits die Bearbeitung des Entwurfs aufs Empfindlichste erschweren würde.

Derliche und sächsische Angelegenheiten.

Pulsnitz. Wenn auch nicht im engen Familienkreise, so doch bei den an den vergangenen Tagen kattigen Fundenen Christbescherungen erstrahlte bereits der Glanz des Weihnachtstages und verbreitete durch seinen hellen Strahl weihnachtliche Stimmung. Die vom hiesigen städtischen Frauenverein in am Sonnabend, diesmal in der Schulturnhalle veranstaltete Bescherung für arme Kinder nahm einen weihewollen Verlauf. Vor der Gabenverteilung sang die erste Mädchenklasse der Stadtschule unter der Leitung des Herrn Organist Engel eine Reihe prächtiger Weihnachtslieder mit reinen, lieblichen Kinderstimmen, abwechselnd mit schönen Deklamationen und Herr Direktor Dreher schloß daran eine herrliche Ansprache. Alle die zahlreich erschienenen Anwesenden waren sichtlich gerührt, als die Kinder ihre nützlichen Geschenke freudestrahelnd in Empfang nahmen. Dem Frauenverein aber, der diese reiche Bescherung bewirkte, gebührt aufrichtiger Dank nicht nur seitens der Beschenkten und deren Eltern, sondern auch aller, die sich an dem guten Werke mitfreuen. — Nach langer, hingebender Tätigkeit konnte auch der hiesige Gustav Adolfs-Frauenverein 34 älteren Keuten und Familien den Weihnachtstisch reichlich bedecken. Die Bescherung, durch Gesänge von Weihnachtsliedern und eine von Herzen kommende und zu Herzen gehende, ergreifende Rede des Herrn Pfarrer Schulze veredelt, fand bei der Vorsteherin des Vereins, Frau von Kirchbach, Czjellenz, im Rittersaale des hiesigen Schlosses statt. Ein herrliches „Vergelt's Gott!“ Allen, die zu dieser Bescherung beigetragen haben.

Pulsnitz. Der „goldene“ Sonntag hat anscheinend die Hoffnungen erfüllt, die die Geschäftsleute auf ihn gesetzt haben. In den Straßen und Läden, auch auf den Marktplätzen, wo Christmarkt stattfand, war reger Verkehr. Der Zugang von Landbewohnern war gewaltig; er könnte wohl zu den Haupt-Jahrmarktstagen kaum schlimmer sein, wozu noch kommt, daß es am Sonntag naturgemäß wenig Käufer, aber desto mehr Käufer gab, denn wohl nur der kommt so kurz vor Weihnachten zur Stadt, der wirklich etwas zu besorgen hat. Viel belagert waren die Schaufenster der Geschäfte, und deren Auslagen fanden so nicht nur viele Bewunderer, sondern auch Käufer. Nun sind nur noch einige Tage bis zum Feste; noch will viel getan sein, bis es heißt: „Der Weihnachtsmorgen liegt herauf mit seinem Lichterglanz.“ Aber die all umfassende Liebe nimmt die viele Mühe gern mit in den Kauf, in der Hoffnung, daß sie nicht vergeblich war.

Pulsnitz. Wie schnell oft der Tod an den Men-

schen herantritt, dies zeigten in letzter Zeit vorgekommene recht bedauerliche Fälle. Auch am Sonnabend Nachmittag konnten die Beteiligten bei dem Begräbnis des so unerwartet durch Schlaganfall aus dem Leben geschiedenen Kaufmanns August Gärtner aus Ohorn auf dem hiesigen Friedhofe die traurige Wahrnehmung machen. Zu aller Schreck brach der Stuhlbauer Emil Frenzel, welcher als Feuerwehrmann dem verstorbenen Kameraden die letzte Ehre gegeben, beim Wegtragen der Bahre vom Grabe plötzlich, vom Schlag getroffen, zusammen. In bewußtlosem Zustande wurde der Unglückliche zunächst nach dem Schützenhause und alsdann von der hiesigen freiwilligen Krankenträgerkolonne nach Ohorn in seine Behausung gebracht. Ohne das Bewußtsein wieder erlangt zu haben, ist der vorher gesunde, noch im besten Alter stehende, allgemein geachtete Mann in der Nacht vom Sonntag zum Montag gestorben. Der sähne und tragische Tod hat die Familie in tiefe Trauer versetzt, die Freunde und Bekannte des Verstorbenen gewiß aufs innigste teilen.

Pulsnitz. Es ist gewiß hoch zu schätzen und ein erfreuliches Zeichen des guten Einvernehmens zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer, wenn Arbeitsverhältnisse dreißig Jahre bestehen. Dieses seltene Jubiläum konnten am gestrigen Montag drei in der mechanischen Seinenweberei und Segeltuchfabrik von J. G. Bursche Beschäftigte feiern, und zwar die Weber Carl Friedrich Wilhelm Wager von hier, und Carl Ferdinand Emil Haufe aus Friedersdorf, sowie die Arbeiterin Wilhelmine verw. Anders von hier. Die beiden letzteren fanden zeitweise Beschäftigung durch Hausarbeit. Für diese langjährige treue Arbeitszeit überreichte im Laufe des Vormittags im Privat-Comptoir der Firma Bursche Herr Bürgermeister Dr. Michael unter herrlicher Ansprache und Glückwünschen dem Weber Wager das vom königlichen Ministerium des Innern verliehene Ehrenzeichen für Treue in der Arbeit nebst Urkunde. Der Chef der Firma, Herr Johannes Bursche beschenkte die beiden Jubilare mit silbernen Taschenuhren, die Jubilarin mit einem wertvollen Porzellan-Kaffe-Service. Tiefgerührt, mit innigem Dank und beehrt von dem Wunsche, noch recht lange in Treue ihre Dienste dem Geschäft zu widmen, wozu ihnen Gott Kraft und Gesundheit geben möge, nahmen die so Ausgezeichneten ihre Geschenke entgegen.

Pulsnitz. Am 1. Weihnachtstagesfeierabend veranstaltet die Stadtkapelle unter Mitwirkung des 13jährigen Violin-Virtuosen Hermann Smeuß aus Dresden im Saale des Schützenhauses ein großes Konzert, auf das wir schon heute empfehlend hinweisen. Das sorgfältig aufgestellte Programm verspricht wieder einen wirklichen Kunstgenuss. Dem Weihnachts-Konzert der Stadtkapelle war alle Jahre ein guter Besuch beschieden, hoffen wir es auch von dem diesjährigen. Die Kapelle, die keine Mühe spart, um Vorzügliches bieten zu können, verdient einen gefüllten Saal.

Pulsnitz M. S. Ein freudvoller Tag war für die Armen der Orte Pulsnitz M. S. und Böhmischnollung der gestrige 21. Dezember. An diesem Tage fand seitens des Frauenvereins die Weihnachtsbescherung der Bedürftigen genannter Orte statt. Abends 8 Uhr nahm die erhabende Feier mit dem herrlichen Weihnachtsliede: „Stille Nacht“ ihren Anfang. Hierauf richtete Herr Pfarrer Schulze an die Geladenen treffliche, ermahnende Worte. Der geschätzte Redner legte seinen geistreichen Ausführungen das Märchen von der Königswahl der Bäume zugrunde. Nachdem das ergreifende Lied: „O du fröhliche“ verklungen, nahmen circa 35 Erwachsene und Kinder leuchtenden, dankbaren Blickes die ihnen zugebundenen reichen Geschenke in Empfang. Möchte dem Vereine, der sich die edle Aufgabe gestellt, Not und Sorge seiner Pflegelinge zu mildern, rechte Würdigung und rege Anteilnahme der noch Fernstehenden zu teil werden!

Pulsnitz M. S. Der Verein der Geflügel-Freunde